

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 42 (1948)
Heft: 21

Rubrik: Die Welt : politische Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Sache wirklich keinen treffenderen Namen geben. Die Menschen berauschen sich an Wein, Schnaps, Morphium und andern Rauschgiften. Bei manchem wird das Trinken zur Sucht, zur Leidenschaft. Seine Treue und sein Arbeitseifer erlahmen; seine Gesundheit leidet. Er wird vorzeitig ein kranker, unbrauchbarer Mensch.

Die gleiche Wirkung bringt bei den Ameisen der Genuß des Schweißes der Lomechusakäfer hervor. Er macht sie dumm, schwach, träge und krank. Sie pflegen ihre Königinnen, Larven und Puppen nicht mehr. Ihre Kinderstuben bleiben ungereinigt. Ihre Vorratskammern leeren sich. Ein Teil der Brut wird von den Gästen gefressen. Und wenn diese nach und nach zahlreicher werden, geht das ganze Volk zugrunde.

(Fortsetzung folgt)

D I E W E L T

Politische Chronik bis 17. Oktober 1948

Schweiz. Die Motion von Nationalrat Duttweiler «Landesversorgung mit Rohstoffen und Lebensmitteln für ein bis zwei Jahre» konnte nicht mehr behandelt werden. Die Zeit war zu kurz. Aus Protest hat Nationalrat Duttweiler im Bundeshaus zwei große Fensterscheiben mit Steinen eingeschlagen. — Der Ständerat stimmte zu, daß die Schweiz dem Marshallplan beitreten solle.

Im Dorf Ormona (Wallis) wurden am 7. Oktober durch Großbrand 15 Häuser eingeäschert. — In Zürich hat eine Juwelen-Räuberbande (?) zum drittenmal einen großen Einbruch verübt.

Frankreich. Eine Riesen-Streikwelle flutet über Frankreich. Kohlenbergwerkarbeiter, Metallarbeiter, Arbeiter und Angestellte der Gaswerke, der Elektrizitätswerke, der Meerhäfen, der Wasserwerke, der Kehrichtabfuhr, der Taxi-Gesellschaften, aber auch aus der Privatwirtschaft. Der Streik ist gegen die Wirtschaftspolitik der Regierung Queuille gerichtet.

Die Regierung Queuille geht besonders scharf gegen die Spekulanten vor. — Auch die Fleischpreise wurden jetzt durch die Regierung geordnet.

Marshallplan. Bis zum 1. Oktober wurden zum Beispiel ausbezahlt: an Frankreich 438 898 730 Dollar; an England 400 098 200 Dollar; an Italien 237 273 936 Dollar usw.

West-Union. Die militärischen Führer der West-Union sind bestimmt. Im Komitee der Oberbefehlshaber hat Feldmarschall Lord Montgomery (England) den Vorsitz. Der Oberbefehl über die Landstreitkräfte hat General de Lattre de Tassigny (Frankreich), den Oberbefehl über die Seestreitkräfte Vizeadmiral Rob. Jaujard (Frankreich), Luftstreitkräfte: Luftmarschall Sir James Robb.

Palästina. In Palästina haben die Kämpfe zwischen Juden und Arabern wieder begonnen. — Eine arabische Palästina-Regierung wurde von den Araberstaaten anerkannt, von England und den USA. jedoch nicht.

UNO-Sicherheitsrat. Die Westmächte (USA., England, Frankreich) haben das Problem «Berlin» vor den Sicherheitsrat gebracht. Der russische Vertreter Wy-

schinski erklärte, «Berlin» gehöre nicht vor den Sicherheitsrat. Russland werde sich auf jeden Fall nicht an der Aussprache beteiligen. Es gebe keine Blockade Berlins. Die neutralen Mitglieder im Sicherheitsrat wollten zwischen den Streitenden vermitteln. Aber die Neutralen konnten selber nicht einig werden.

Auch das Atom-Problem wurde weiter diskutiert. Die Russen wollen jetzt eine Atomenergie-Kontrolle annehmen, wenn zu gleicher Zeit die amerikanischen Atombomben zerstört werden.

HKF.

Sprachschabernack

Vor Gericht

Ein Metzger namens Wagner, ein Wagner namens Schmid, ein Schmied namens Maurer und ein Maurer namens Metzger machten einen Kreuzjaß, bekamen dabei Krach und wurden tätlich.

Die Sache kam vor Gericht. Zeugen waren zwei Aargauer, der eine hieß Berner, der andere Basler, ferner ein Berner namens Zürcher sowie ein Schaffhauser namens Urner.

Der Berner namens Zürcher erklärte: «Ich habe ganz genau gesehen, wie der Wagner den Wagner betrogen hat, während der Wagner doch ehrlich gespielt hat. Daraufhin ist der Metzger aufgestanden und hat den Wagner beschimpft. Da ist auch der Schmid wütend geworden und hat den Schmied ins Gesicht geschlagen, worauf der Maurer und der Maurer einander in die Haare geraten sind. Aber der Maurer kann nichts dafür, der Maurer hat angefangen. Auch der Metzger ist unschuldig, er hat den Metzger ...»

Hier fiel der Richter ohnmächtig vom Stuhl, und damit ist die Geschichte aus.

H. Gfeller

A U S D E R W E L T D E R G E H Ö R L O S E N

Die 10. Tagung des Schweiz. Taubstummenlehrervereins in der Kantonalen Sprachheilschule Münchenbuchsee vom 13.—14. September 1948

Der schönen Tagung der schweizerischen Gehörlosen in Luzern folgte die Tagung der schweizerischen Taubstummenlehrer in Münchenbuchsee. Es wäre für die Taubstummenlehrer gewiß interessant gewesen, wenn sie der Tagung in Luzern beigewohnt hätten. Als ich Herrn Hepp am Morgen des 13. September grüßte, war sein erstes Wort: «Die Gehörlosentagung in Luzern war sehr schön, viel schöner als die früheren